



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**NO 59 Vom 24 JULY. 1685**

**1685**

# Nordischer



Vom 24 JULY.

Venedig vom 13 Julij.

**W**ie unsere Floote für ihre Absegelung noch zu Dragomestre gelegen / hatte sich ein klein Corpus Türckischer Nation sehen lassen / so bald aber die Annäherung der Christlichen Macht es verspühret hatte / hat es mit der Flucht sich salviret / es schien / daß es zur Batallie keine Lust / wol aber zu Überkommung einiger Schladen gehabt: Wie der Obrister Floriano della Decima vernommen / daß ein Bey mit etliche Türcken einen Anschlag auff die Passage nach Bracori vornehmen wollen / habe er eine Embuscade von 30 Griechen lassen machen / welche den ankommenden Feind überfallen / 20 niedergehauen / und 14 gefangen bekommen.

Wien vom 24 Julij.

Es werden noch alleweil allerhand Divertissements / welsa der Churfürst von Bavern sich allhier befiadet / vor die Hand genommen / und ist noch nichts gewisses zu vernehmen / wann hochgedachte Ihre Churfürstl. Durchl. zur Armee abreisen werden. Man erwartet idalichen die Chur. Böhmische / Fränckische und andere Eräyß Völcker aus dem Reich / welche gleich nach einer gehaltenen kleinen Erfrischung zur Armee werden abgeführt werden / imgleichen hat man 24 halbe und drey viertel Cartthauen / so Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen beiges

ge

geben/ eingeschiffet/ um solche ins Hauptlager vor Neuhäusel  
überzubringen. Es ist zwar jüngst berichtet worden/ als wann  
Herr General von Waldeck von hier nach der Armee in Un-  
garn abgereiset/ so befindet sich solcher aber noch zu dato allhier/  
indem es unterschiedliche Competenzien zwischen diesem und  
denen Kaysert. Generals. Persohnen giebt/ so bald aber solche  
bengelegt/ wird selbiger zur Armee sein Commando antreten/  
abreisen. P. S. Gleich ist ein Carirer aus dem Hauptlager  
vor Neuhäusel arriviret/ mit Bericht/ daß nunmehr die größte  
Batterie/ worauff 24 der schweresten Stücke stehen / bereits  
verfertigt / von welcher an dem Ort / wo die unfrigen den  
Graben/ so eine Klaffter tieff/ abgestochen / und dadurch der  
Befestigung den Einfluß bekommen/ eine Bresse geleyet / und so  
dann der Graben ausgefület werden soll. Den 17 dieses wäre  
ein Ingenieur/ Rabmens Mengers / so von Ihro Excellenz  
Herrn Grafen Carl von Wallenstein aus Pohlen anhero ge-  
bracht worden / und mit Herrn General Rabbatta Excellenz  
in Ungarn gangen / mit einer Stückkugel aus Neuhäusel ge-  
troffen/ und ihm der Kopff weggenommen worden. Eben am  
18 dieses haben die unfrigen die Brücke über den Stadt Gra-  
ben verbrennen/ so dann solchen mit Faschinen auszufüllen an-  
fangen sollen : Indessen vernimt man / daß der Türck mit  
60000 Mann im March begriffen/ Neuhäusel zu succurriren/  
weßhalb in kurzem etwas notables zu vernehmen sein wird.

Londen vom 24 July.

Gestern/ als am Sonntag/ wurde der Herzog von Mon-  
muth nebst Lord Gray und ein von Banden / so ein Hollän-  
der/ mit einer Wacht von 1500 Pferden von Farnham bis  
Farhael gebracht/ allwo sie um 1 Uhr arrivirten/ und durch  
Königlich Fahrzeug / mit Dartmouths. Harquebussiers wol  
bewaffnet/ empfangen/ und drauff in Anshaven J. R. W.  
der vermittbeten Königin/ Prinz von Dennemarck und dessen  
Gemahlin nach Witschal gebracht/ welche alle in die Fenster  
lagen/ und zwar in Mons. Chiffings Behausung / daselbst  
sie zum essen bis halb 7 Uhr blieben / und weila der Herzog  
vorher einen demüthigen Brief an J. R. W. und den Reichs-  
Schatzmeister geschrieben hatte / und darin unterthänigst ge-  
beten/ ben Sr. Majest. gelassen zu werden/ so wurd ihm auch  
solches verstatet / und waren J. R. W. bey dem selben eine  
hal-

halbe Stunde allein / jedoch in Präsenz der 2 vornehmsten  
Staats Secretarien/da dann der König ihm auff vielen Punc-  
ten befraget hat/nachdem aber müßte gemelter Duc wieder in  
das Fahrzeug treten/ und so ferner durch die Bertrichter-Pfors  
nach dem Tour geführt. Heutiges Tages drauff ist bereits  
die Sentenz gemeines Herzogs gefällt/ worauff der Bischoff  
von Winchester zu ihm gegangen/ ihm das Urtheil zu sterben  
anzukündigen. Rao vermuthet/daß seine Gemahlin heute  
Nachmittags bey ihm gelassen wird. Lord Gray wurde ge-  
estern Abendt auch mit einer Barque nach dem Tour/ und sein  
Compagnon nach Neugath / die andere aber nach schlech-  
tere Gefängniß geführt. Ein Schifflein / worauff  
50 a 60 der flüchtigen Rebellen gewesen / und davon gewolt/  
sind mit gefangen/und 25 davon eingebracht worden: die 5000  
Pfundt Sterlings/ welche J. R. M. auff des Herzogs von  
Monmouths Leben oder toote Persohn gestellet hätten / sind  
beordert worden an die Miliz zu Dorsetshire zuvertheilen.

Nieder-Rhein vom 30 July.

Es muß ein jedweder / welcher seiner gesunden Vernunft  
nachgehen / und nicht passionirt urtheilen will / bekennen/  
daß des Herzogs von Monmouth Beginnen / dessen er sich zu  
unterfaagen kein Bedencken noch Scheu tragen mögen / eines  
von denen allergevag- und freykühnesten / von dergleichen man  
nicht so leicht dürffte reden und melden gehöret haben. Wie  
wenig solten wol seiner recht treumeinenden Freunden ansetzen  
sein/ welche nicht/ als sie denselben in dieser Unterwindung/ und  
daß er einen so mächtigen Prinzen mit gewehrter Handt anzu-  
fallen und zu bestreiten gewillet/ beschäffiget / und den dinstalß  
würcklich angestellten und ins Werk aerichteten Comarch ge-  
sehen/ eine ungemeyne Furcht und entsetzliches Schrecken betre-  
ten. Der König / wormit er er sich eingelassen / ist ein Herr  
vor einer großmächtigen Gewalt / dessen gleichen an Groß-  
muth und Herzhaftigkeit / auch Fertigkeit und Klugheit et-  
was anzufangen und glücklich hinaus zu führen / in der Welt  
gar wenig zu finden / anderer hohen Adual. Eigenschaften/  
wordurch er allbereits bey den meisten seinen Unterthanen eine  
ehrerbietige Furcht zu wege gebracht/ allhier zu geschweige/ hat  
demnach besagter Herzog einer allzuschwebren und gar unver-  
meidlichen Gefahr zu seinem höchsten Schaden und Unglück  
sich

sich unterworfen/ indem derselbe denen vorhin eingelauffenen Zeitungen nach nur mit einige 100 Manu aus Holland nach Engelandt gefahren/ der Meinung/ im Lande einen unsäglichen Anhang zu bekommen/ wie auch davon beschriben worden/ allein/ es sind nur blasse Wort/ und kein Werck dabinten gewesen/ und sie in ihrer Meinung sich mehr als zu sehr betrogen gefunden/ wie solches der Ausgang hat bezeiget / und mit Verlinst ihres Lebens haben büßen müssen / dann das Kriegs-Glück hat ihm so wohl als seine Complotisten / Graf Argol / so fort den Rücken gefehret/ daß sie samt Lord Gray und andern Vornehmen alsofort im Anfang des Combats die Niederlage erlitten haben. Man hat alles dieses/ wie im Fern-Glase bereits vorher gesehen / wie daß bey einem vorsehenden unglücklichen Haupttreffen gedachter Monmouth sich nicht wieder auffbelfen können/ da seine Macht ohndem nur schwach und gering gewesen / und wann ja der gewesene Herzog von Monmouth von der theils zu Feld liegenden / theils noch in ihrem Hinterhalt verborgenen Königl. grossen Kriegs-Macht sich nicht sonderlich geschröcket hätte / solten ihm gleichwol seine Heinaliche und Particulir-Feinde eine nicht geringe / sondern grosse Furcht eingefaget haben / deren er seiner wol warnehmen/ und augenblicklich auff einer wachtsahmen Huh stehen müssen/ dann die auff seinem Kopff gesetzte 5000 Pfundt Sterling haben wol manchen in die Augen gestochen/ und die Begierde/ solcher haabhaft zu werden / gewaltig angetrieben / ihm hinterlistiger Weise den Todt zu zeitigen / allermassen es dann auch/ einer von seinen eigenen Leuten solches zu thun sich unterstanden/ welche Verrätherey auch ihm den Sarauß gemacht/ wie nachfolgendes aus Londen bezeiget

Londische Briefe vom 27 July melden/ daß der Herzog von Monmouth am vergangenen Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr aus dem Tour gehohlet/ durch die Herren Bischöffe von Ely und Bats accompagniret nach Tour billigebracht worden: Vorbesagte Bischöffe haben ihn gefraget / ob er wegen seiner angeftiften Rebellion/ wordurch viel Bluth vergossen worden/ keine Reu und Leyd truge : worauff er soll geantwortet haben : daß er keine Rebellion begangen hätte: daß aber so vieler Christen Bluth vergossen worden/ solches bereuete er und kränckte ihm : gab damit eine Schrift auff Papier an dem Bischoff

schoff Ely über: dieser Execution-Platz war von ferne / und nahe bey mit sehr grosse Wachten besetzt: Auf dem Schavot waren 6 Leibwächter mit Ponjarts/ doppelten Pistolen auf den Gurtell gesteckt und angebenckte Carbiners montirt / gestellt: Der Herzog von Monmouth hat auff dem Schavot nichts als bloß an dieselben/ welche Erlaubnuß gehabt sich ihm zu nähern/ geredet/ und sich expliciret/ daß er als ein gut Reformirter Protestant wolle sterben: Er hatte seine Haar selbst aufgewunden/ damit der Scharfrichter die Execution desto besser verrichten möchte/ es hat aber derselbe ihm 5 Striche gegeben/ dann wie er zum dritten mahl gehauen/ hat er blüdes Hergens halber/ das Beil nieder geworffen/ solches aber wieder aufgehoben/ und noch 2 mahl gehauen. Die Garde du Corps/ Dragoner und Granadirer/ sind wieder zurück gekommen mit einem ganzen Wagen voll gefangener Officirer / so alle Englische sein/ worunter ein Presbiterianscher Prediger mit ist. J. R. M. haben bey Ankunfft dieser Militie solche in der Parc St. James besichtiget/ und sich sehr gnädig gegen derselben erwiesen / die Gefangene aber nicht sehen wollen. Wie baldt Lord Gray und andere executirt werden / weiß man nicht. Der Ritter von Rezieres/ ist an seiner Wunde gestorben. Die von dem extraordin. Envoye Herr Schelton arrestirte 6 Pferde/ welche dem Herzog von Monmouth gehdret/ hat er von J. R. M. Ordre bekommen/ selbige S. H. dem Prinzen von Oranien zuschenden. Man sagt von einer Alliance / so zwischen J. R. M. von Groß-Brittanien und denen Herren General Staaten 1678 gemacht worden/ daß se hie zwischen jezige höchstgedachte Majest. und denen Herren Staaten wiederum soll renovirt werden.

Hagg vom 29 July.

Es ist ein Diener von dem Herrn Benting mit noch einige andere Passagirer/ welche am Donnerstag von London abgeresst/ allhier angekommen/ mit Bericht / daß der Herzog von Monmouth/ am verwichenen Mittwoch ausserhalb den Tour auf einem Schavot segenhauptet worden: Woranff sein Leichnam in einen Sarg mit Sammet übergezogen geleat/ und nachgehends auff eine erhobene Bahr gesetzt / und mit einer grossen schwarzen Sammitten Decke übergespreitet worden. Der Bischoff von London mit noch 2 andere Prediger sind ein-  
ge

ge Stunden lang für der Execution / auch bis selbige vollens-  
führt worden/ bey ihm gewesen/ von welchem berichtet wird/  
daß er auff eine fest sondirte Profession der Protestantischen  
Religion gestorben sey.

Paris vom 24 July.

Man hat mit nähern Briefen aus Hofe von Marsilien / daß  
aldort eine sehr junge Zeitung von Mons. de Estree / so vor  
Tripoli liegt/ eingelauffen/ des Inhalts/ daß die Tripolitaner  
angebothen hatten / ihren Rum vorzukommen/ mit ge-  
dachtem Herrn de Estree einen Frieden zu tractiren/ ersuchen  
derwegen / daß von beyden Seiten Beißeln möchten gegeben  
werden/ welches auch von gedachtem Herrn Admiral angenom-  
men/ so daß es vermuhtlich zu keiner Ruptur wird gelangen:  
Indessen aber wird Mons. de Estree trachten alle verlangende  
Conditiones von diese Corsairen zu bekommen.

Lemberg vom 13 July.

Nachdem die Tartern vom Herrn Lesinsky und  
der Cosacken zu unterschiedlichen mahlen geschlagen/  
und gar wieder über den Dnister getrieben worden/hat  
sich diser Tage eine frische Horde bey Samntee einge-  
funden/ welche aber von keiner solchen Importans ist/  
daß sie grossen Schaden wird thun können / sondern  
mehrentheils zu Verstärkung der ihrigen/die auch bis-  
herige Rencontres sehr verschmolzen / auch diese wer-  
den an den Tang müssen/ weil wir ihnen bey Anwesen-  
heit unserer Kriegs- Macht genugsam gewachsen  
sind/ werden auch ihre Streiffereyen nunmehr müssen  
einstellen/ wo sie nicht ihre Köpffe den unsrigen werden  
wollen zur Bente lassen/ die nunmehr / Gott Lob?  
Weitler im Felde seindt.

Billa Nova vom 20 July.

J. R. W. sind in etwas Unpäßlich/ man hoffet aber/ daß  
durch gebrauch behdriger Mittel / Sie bald wieder genesen  
werden/ welches der liebe Gott gnädigst gebe/ und J. R. W.  
bey beständiger Gesundheit lange erhalte. Der Herr Graf  
Grosß Engler wird seine Reise mit morgendem Tage nach  
Pa

Paris in Gesandtschaft vornehmen. Der Herr Podkorskiy Plocho ist auch gestern aus Berlin angekommen/ aber noch am Hofe sich nicht eingefunden/ wie er nun seine Gesandtschaft verrichtet hat/ und ob man von dem Brandenburgischen Hofe einige Hülffe haben wird / daß werden wir mit diesen Tagen vernehmen. Aus Leimberg wird geschrieben/ daß diese Woche/ Gott sey Lob/ nichts aus allen Orten vorgefallen ist/ und hat auch die Orde keine Incurfien gethan. Dieses ist nur gewiß / daß vergangene Woche etliche 2000 frischer Orden unter Kamintec kommen; Wird man also in kurzer Zeit von derer Vorhaben etwas hören. Unsere Soldatesca/ bestehend so wol in Pohlischen Compagnien als Reamentern/ ziehen sich nach dem Lager zusammen. Der Herr Woyse wo da Rusky wird dieser Tagen von hier aufbrechen/ in das Lager sich einfinden / und die an gestellte General Musterung auf den 20 dieses allda begeben. Der Herr Castellan Kraslowky/ als Unter-Feid Herr/ befindet sich noch zu Lejarsk in seinen Gütern / wird aber auch ehister Tagen daseibst erwartet. Aus der Ukraine ist nichts neues eingelauffen. Aus Ungarn wird confirmiret / daß Edckelnur mit 300 Mann in sein Schloß Munkas verwichene Woche sich salviret hat/ und sol mit ihm sehr schlecht stehen. Aus Moskau meldet der Littawische Herr Canczler/ daß die an unsere Grenzen stehende Böcker wieder zu rücketordert seyn/ und daß sie alles restituiren wollen/ und läßt sich an/ daß sie mit dieser Cron in guten Vornehmen seyn werden; den die Pässe sind den Unstrigen allen Orten frey gelassen/ und ist auch unser Poslanik allda wol angenommen und tractiret worden/ auch den Hinterdaitrischen Cosacken/ frey gegeben / sich mit den Unstrigen zu conjungiren; So gehen auch unter ihnen diese Reden/ als ob die Czaren sich mit ein ander verglichen hätten/ und sich mit dem Lande theilen/ und also jeder seine Herrschaft haben möge/ welches vor uns desto besser seyn sollte.

Berlin vom 17 July.

Ihro Churfürstl. Durchl. befinden sich an den Chiragra zu Potsdam etwas unpäglich / so bald sie aber zu voriger Gesundheit gelangen/ werden Sie sich nach der Franckfurter Messe begeben. Die Chur-Prinzi. Princessin ist numehro / Gott sey gedancket/ hohen Leibes / deswegen dann auch J. Hochfürstl. Durchl.

Durchl. der Herzog von Hannover/ so bald dieselben aus Ita-  
lien wieder zurück kommen/ sich nebst dero Frau Mütter anbe-  
ro begeben werden/ dero geliebsten Tochter in solchem Zustande  
zu besuchen/welches derselben dann sehr erfreuet Aus Sachsen  
hat man/ daß selbige Churfürstl. Durchl. dero Vöcker zusam-  
men ziehen lassen/ solche zu manstern / und dann weiter zu ver-  
theilen/ damit ins künftige Sie keine Gelegenheit haben/ ih-  
ren Mußwillen/ wie bishero geschehen / zu treiben. Andere  
wollen/ daß Sie im Fall der Noth gar Ordre bekommen möch-  
ten nebst andern Reichs und Erähß. Troupen anderwertshin zu  
marchiren. Unsere Vöcker verändern ebenfalls ihre Quartire/  
und werden vom Lande in die Städte geleet. Im übrigen wer-  
den Churfürstl. Seiten an denen Hochfürstl. Mecklenburgi-  
schen und andern Höfen stark gearbeitet/ daß die Zölle derge-  
stalt möchten vermindert werden / damit das Commercium  
mit grösser und besseren Vortheil fortgesetzt/ und im alten und  
vorigen Statum möge gebracht werden.

Nieder, Elbe vom 24 July.

Man hätte für 8 Tagen von Braunschweig / daß einige  
Churbrandenb. Regimenter Cavallerie Hellmstadt vorbey  
passiret wären/ ohnwissend/ wo sie ihren March recht hinneh-  
men thäten/ als daß solche vermuthlich nach der Pfalz gehen  
würden// welches auch anjeko eintritt/ zumahlen aus besagter  
Pfalz verloutet / daß die Vortroupen bereits dort erwartet  
werden. Aus Ungarn hat man / daß die Türckische Armee  
60 a 70000 Mann stark / mit sich führendt viel Canonen/  
Feurwürfer/ Ammunition und Proviant sich zu moviren begin-  
ne/ womit sie Vizegrad und Gran zugleich angreifen wollen/  
zu solchem Ende bereits eine grosse Anzahl unter Novigrad ste-  
het/ und das Groß der Armee erwartet/ wird es also bey An-  
kunft derselben eine Batallie abgeben. Was aus Engeland  
eingekommen/ ist aus vorbergehenden zu ersehen/ von dannen  
wird mit nechsten Posten von vielen Executionen zu vernehmen  
sein/ wie dann mit dem Duc de Monmonth schon der Anfang  
gemacht/ denen die andern baldt folgen werden / und ist es das  
mit nun zum E N D E.

Hierbey die 55 extraordin. Relation.